

Protokoll des NSV-Kongresses vom 16. September 2018 in Verden

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Michael S. Langer stellt fest, dass zum Kongress ordnungsgemäß eingeladen wurde, eröffnet die Sitzung um 10:40 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßt er die Ehrenmitglieder Wolfgang Berger, Klaus Gohde und Godehard Murkisch, sowie als Gäste Dr. Oliver Höpfner, 1. Vorsitzender des Landesschachbundes Bremen und Michael Koop, Vorsitzender der Sprecher der Kreissportbünde im Landessportbund Niedersachsen. Alle nicht anwesenden Ehrenmitglieder haben sich telefonisch gemeldet und lassen Grüße ausrichten. Er entschuldigt die Abwesenheit der Referenten Volker Janssen, Bernd Laubsch, Benjamin Löhnhardt und Dirk Rütemann.

TOP 2 Gedenken an die Verstorbenen

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute. Es wird stellvertretend für alle in den letzten 12 Monaten verstorbenen Schachfreunde an Gerd Hayen, langjähriger Vorsitzender des HSK Lister Turm sowie gerade in sein Amt eingeführter Referent für Senioren im NSV, und Gerhard Breitmann, langjähriger Vorsitzender des Hankensbütteler SV und 1. Vorsitzender des Schachkreises Gifhorn, gedacht.

TOP 3 Grußworte der Gäste

Michael Koop lobt die enge Zusammenarbeit der Fachverbände und der Sportbünde in den ständigen Konferenzen. Diese wird durch die kürzlich erfolgte Wahl von Michael S. Langer zum Vorsitzenden der Sprecher der ständigen Konferenz der Fachverbände weiter intensiviert. Mit Blick auf die Präsidiumswahlen auf dem in Kürze stattfindenden Landessporttag hofft er, dass die von beiden Konferenzen gemeinsam nominierten Kandidaten der guten Arbeit des LSB weiteren Schwung geben werden. Den NSV sieht er gut aufgestellt und ist sich daher sicher, dass der NSV die strategischen Herausforderungen der Zukunft meistert.

Dr. Oliver Höpfner betont in seinem Grußwort die langjährige und für beide Landesverbände sinnvolle Zusammenarbeit. Er hofft, dass sich diese auch in Zukunft dynamisch weiterentwickeln wird. Er gratuliert Michael S. Langer zu seiner Wahl ins LSB-Präsidium.

Als dritter Gast war Dr. Sönke Burmeister, Geschäftsführer der niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung eingeladen, der leider verhindert ist. Michael S. Langer dankt ihm in Abwesenheit für die finanzielle Unterstützung bei diversen Schachprojekten.

TOP 4 Ehrungen

Es liegen aktuell keine Anträge auf Ehrung vor.

Der DSB hat Peter Jürgens für seine Arbeit im Seniorenschach-Förderverein mit der Lasker-Plakette ausgezeichnet.

Auf der Vorstandssitzung wurden mehrere bronzene Ehrennadeln beschlossen, die in regionalem Rahmen überreicht werden sollen.

Der geschäftsführende Vorstand des NSV hat die silberne Leistungsnadel für Lara Schulze beschlossen, die mehrfach Deutsche Meisterin in ihrer jeweiligen Altersklasse wurde und erfolgreich an mehreren Weltmeisterschaften teilgenommen hat.

TOP 5 Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit

Der Referent für Organisation und Verwaltung, Jörg Tenninger, stellt die Stimmberechtigungen fest. Die Stimmenzahl des Kongresses setzt sich wie folgt zusammen:

38 Delegiertenstimmen
3 Ehrenmitglieder
16 Vorstandsmitglieder
57 Stimmen gesamt

Bei Wahlen sind die Vorstandsmitglieder nicht stimmberechtigt, sodass sich dann 41 Stimmen ergeben. Entsprechend farblich gekennzeichnete Stimmzettel wurden zu Beginn der Sitzung verteilt.

TOP 6 Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde von Michael S. Langer am 14. Juli 2018 erstellt und über die Verbandsnachrichten „SinN“ und über unsere Webseite nsv-online.de veröffentlicht. Per Mail, bzw. teilweise per Post wurden die Bezirke und Ehrenmitglieder zusätzlich eingeladen.

Peter Jürgens stellt fest, dass der Punkt 12 (Entlastung des Schatzmeisters) entfallen kann. Der Schatzmeister ist Teil des Vorstandes, dessen Entlastung in TOP 13 behandelt wird. Bei diesem Top muss dann erst über die Art der Entlastung (einzeln oder en bloc) abgestimmt werden und dann im zweiten Schritt je nach Entscheidung aus der ersten Abstimmung.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung, wie per 14.07.2018 veröffentlicht, einstimmig genehmigt.

TOP 7 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses v. 16. September 2017

Das Protokoll, welches in den Verbandsnachrichten „SinN“ vom Januar 2018 veröffentlicht wurde, wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 8 Rechenschaftsbericht des Vorstands mit Aussprache

Die schriftlichen Berichte der Vorstandsmitglieder sind in der Kongressbroschüre veröffentlicht. Michael S. Langer ergänzt seinen schriftlichen Bericht um die neuesten Wahlergebnisse der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände. Er wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt und ist damit Mitglied im Präsidium des Landessportbundes. Als NSV-Präsident war er kürzlich in Altenlingen. Die dortige Grundschule wurde vom DSB als „Deutsche Schachschule“ ausgezeichnet. Stefan Kewe ist Leiter der Schach-AG.

Jörg Tenninger verweist auf seine schriftlichen Berichte.

Volker Janssen ist entschuldigt wegen des zeitgleich stattfindenden C-Trainer-Lehrgangs. Michael S. Langer erläutert die Idee des Referenten für Ausbildung, eine niederschwellige Einstiegsausbildung zu konzipieren, welche die Bedenken vor der Übernahme von Verantwortung nehmen soll. Susanne Steiner bittet darum, dass bei den Konzepten immer auch an die älteren Menschen gedacht wird.

Dagmar Aden hat bereits drei feste Anmeldungen für die Frauenlandesliga. Abhängig von möglichen weiteren Mannschaften wird mit allen der konkrete Austragungsmodus abgestimmt. Die Frauenländermannschaftsmeisterschaft in Braunfels soll wieder beschickt werden. Dazu will sie bei den Leistungsspielerinnen intensiv Werbung machen.

Bernd Watermann verweist auf seinen schriftlichen Bericht. Manfred Tietze lobt die zeitnahe Abarbeitung der Mitgliedsanträge.

Stefan Kewe hat ein 4er-Team als niedersächsische Mannschaft bei den Weltmeisterschaften der Behinderten gemeldet. Die Finanzierung erfolgt über einen extra dafür gewonnenen Sponsor.

Für den entschuldigten Bernd Laubsch berichtet Michael S. Langer, dass Synergieeffekte im Leistungssport an der Schnittstelle zwischen NSJ und NSV in Kürze besprochen werden sollen.

Torsten Bührmann bedauert, dass durch zeitgleich laufende Veranstaltungen/Sitzungen nicht immer die Präsenz dargestellt werden kann, die wünschenswert wäre.

Zum schriftlichen Bericht von Benjamin Löhnhardt gibt es keine Ergänzungen. Zu dem Themengebiet Öffentlichkeitsarbeit merkt Manfred Tietze nur an, dass die im Jahresabschluss als

„Druckkosten Verbandszeitschrift“ ausgewiesene Position korrekterweise „Herstellungskosten“ heißen sollte.

Holger Buck dankt seinem Vorgänger Godehard Murkisch für seine Mitarbeit im Problemschach. Dirk Rütemann lässt seinen Dank an Claudia Markgraf für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses ausrichten.

Hartmut Weist berichtet von der SeniorenLänderMannschaftsMeisterschaft in Templin. Er lobt die Leistung der Teilnehmer, die einen krankheitsbedingten Ausfall kompensieren mussten. Bei den Blitzschachmeisterschaften erhofft er sich zukünftig mehr Beteiligung. Er dankt Bernd Watermann und Alfred Newerla für die Mithilfe bei der Durchführung der Turniere.

Jan Salzmann weist auf das hier zeitgleich im Niedersachsenhof stattfindende Endspiel des Dähnepokals hin. Für die LEM2019 sucht er noch Helfer.

Martin Willmann verweist auf seinen schriftlichen Bericht.

Claudia Markgraf verweist auf ihren schriftlichen Bericht.

TOP 9 Stand der Strukturreform

Michael S. Langer ruft in Erinnerung, dass vor zwei Jahren auf dem Kongress eine Zustandsanalyse durchgeführt wurde. Als Fazit wurde herausgearbeitet, dass es zwar eine Vereinskrise gibt, aber keine Schachkrise. Das Ehrenamt in Niedersachsen ist noch einigermaßen gut aufgestellt, nur wenige Posten sind unbesetzt. In Fortführung dieser Erkenntnisse wurde jetzt ein Brainstorming im kleinen Kreis durchgeführt, wie unsere Satzung geändert werden könnte, um für die zukünftigen Aufgaben flexibel aufgestellt zu sein. Spielbetrieb soll ermöglicht und nicht durch zu starre Regeln verhindert werden. Dabei sollte allen klar sein, dass in einem Flächenland immer eine gewisse „Unwucht“ besteht, diese kann nur gemildert werden, wenn wir uns von Grenzen freidenken.

In der anschließenden Diskussion fragt Peter Anderberg, wieso Abschnitt 6 überarbeitet werden soll. Michael S. Langer erklärt, dass dadurch der Geschäftsführende Vorstand gegründet werden soll, der in der bisherigen Satzung einfach als vorhanden im Text erscheint.

Susanne Steiner meint, dass die Einführung von Vereinsstimmen das Bezirkssterben beschleunigen würde. Weiter meint sie, dass ein Schwerpunkt des NSV die Sozialarbeit sein sollte.

Jan Salzmann antwortet darauf, dass der NSV schon jetzt viel im Breitensportsegment anbietet und führt exemplarisch den NSV-Grand-Prix und die Open der LEM an. Für ihn ist die Einführung eines Vereinsstimmrechts eine Grundsatzentscheidung, ob die Macht bei den Bezirken oder den Vereinen liegen soll.

Jürgen Meyer regt an, die Stimmenzahl an die Anzahl der Vereine zu binden.

Lukas Hoffmann stellt fest, dass große Vereine mehr Beitrag zahlen. Deshalb sollten sie auch mehr Gewicht haben.

Holger Buck befürchtet, dass dann jeder lieber für seinen Verein auftreten wird und nicht mehr Bezirksdelegierter werden will.

Manfred Tietze erinnert sich, dass früher die Vereine nur sehr wenig vertreten waren und dadurch die Bezirksvertreter immer in der Übermacht waren.

Rüdiger Dede überlegt, ob immer sofort ein Stimmrecht für Vereinsvertreter nötig ist, oder nicht auch ein Rederecht möglich wäre.

Peter Jürgens hält den zur Diskussion gestellten Abschnitt 10 (Streitfälle und Verstöße) in der bestehenden Form für nötig und wichtig, um das Strafengerüst sicher zu verankern.

Als Schlusswort postuliert Michael S. Langer die Hoffnung auch im Jahre 2040 noch als handlungsfähiger Verband mit handlungsfähigen Unterorganisationen zusammen zu arbeiten.

TOP 10 Jahresabschluss 2017

Michael S. Langer erläutert für den entschuldigten Schatzmeister Dirk Rütemann den Jahresabschluss. Zum in der Kongressbroschüre vorgelegten Kassenbericht gibt es keine weiteren Fragen.

TOP 11 Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Jürgen Meyer erläutert die Prüfungen der Kassenprüfer. Peter Anderberg fragt wegen der Oberliga-Abrechnungen nach. Michael S. Langer erklärt, dass sich die norddeutschen Verbände als loser Verbund zusammengefunden haben, um die Qualifikationsplätze für die 2.BL auszuspielen. Da es in der letzten Zeit keine extra Treffen gab, haben sich die sieben Landespräsidenten, bzw. die Landesspielleiter/Sportdirektoren jeweils nur am Rande von DSB-Tagungen bzw. telefonisch abgestimmt.

Michael Oberbacher möchte die Rücklagen erläutert haben. Michael S. Langer erklärt die einzelnen Positionen, die zusammengefasst alle unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht erstellt wurden. Detlef Wickert erläutert zusätzlich die steuerlichen Aspekte.

TOP 12 Entlastung des Vorstands

Klaus Gohde übernimmt die Versammlungsleitung und lässt darüber abstimmen, wie der Vorstand entlastet werden soll. Es wird einstimmig für eine en Bloc-abstimmung gestimmt. Bevor er über die Entlastung abstimmen lässt, dankt er dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit. In der folgenden Abstimmung wird der Vorstand en Bloc einstimmig entlastet.

Michael S. Langer übernimmt wieder die Versammlungsleitung und verkündet eine Mittagspause von 12:30 Uhr bis 13:35 Uhr

TOP 13 Wahl eines Kassenprüfers

Martin Sokor bleibt noch ein Jahr im Amt. Als Nachfolger für den turnusmäßig ausscheidenden Jürgen Meyer werden Peter Schafrick und Lothar Karwatt vorgeschlagen. Die Kandidaten stellen sich vor. In offener Abstimmung erhält Peter Schafrick 28 Stimmen und Lothar Karwatt 12 Stimmen. Peter Schafrick nimmt die Wahl an.

TOP 14 Nachwahl des Referenten für Seniorenschach

Hartmut Weist war nach dem Tod von Gerd Hayen am Anfang des Jahres kommissarisch vom Geschäftsführenden Vorstand mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Seniorenwartes betraut worden. Seine Wahl als ordentlicher Referent für Senioren für ein Jahr erfolgt einstimmig. Er nimmt die Wahl an.

TOP 15 Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Manfred Tietze stellt seinen Antrag vor. Da dieser aus zwei Teilen besteht (1. Senkung der Grenze für Mitgliederzahlen pro Delegierter von 150 auf 100 und 2. Erhöhung der Kumulierung der Delegiertenstimmen von 3 auf 5), soll über beide Vorgänge getrennt abgestimmt werden.

Michael S. Langer erklärt, dass sich für die Senkung der Mitgliederzahl schon auf der Vorstandssitzung eine große Mehrheit gefunden hat. Die Ziffer 8.2 der NSV-Satzung wird daraufhin einstimmig wie folgt beschlossen: „Je angefangene 100 Einzelmitglieder in den Vereinen entsenden die Bezirke einen Delegierten.“

Michael S. Langer äußert dann seine Bedenken zur beantragten Erhöhung der Stimmenkumulierung. Er meint, dass die Bezirke sich bemühen sollten, Menschen für den NSV-Kongress zu mobilisieren. Bei 5 durch einen Delegierten gehaltenen Stimmen hätte ein Delegierter genau so viel Macht wie alle fünf anwesenden GeVo-Mitglieder zusammen.

Peter Jürgens vertritt die Auffassung, dass die Delegierten für die Bezirke stimmen sollten, damit ist es unerheblich, ob ein Delegierter drei oder fünf Stimmen vertritt.
Die offene Abstimmung ergibt 18 Stimmen für den Antrag, 34 gegen den Antrag und 5 Enthaltungen. Damit bleibt die Satzung in Ziffer 8.4 unverändert.

TOP 16 Weitere Anträge

Michael S. Langer beschreibt die chronologische Entwicklung zur Notwendigkeit der beantragten Beitragserhöhung. Außerdem erläutert er noch einmal die im Frühjahr im Vorstand besprochene Umstellung von referatsbezogener auf projektbezogene Darstellung der Rechnungslegung. Die Beitragsstaffel wird alsdann wie beantragt einstimmig angenommen.

TOP 17 Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das Jahr 2019

Der bereits unter dem vorherigen TOP vorgestellte Haushaltsplan wird zur Diskussion gestellt. Jürgen Meyer möchte wissen, was der DSB mit den zur Bundesebene abzuführenden Beiträgen macht. Michael S. Langer erläutert, dass bei einem Haushaltsvolumen von rd. 1 Mio. € alleine 400 TEUR für Löhne und Gehälter gezahlt werden. Der Leistungssport ist mit rd. 150 TEUR dotiert. Der Haushalt für 2019 wird wie in der Kongressbroschüre abgedruckt einstimmig beschlossen.

TOP 18 Vereinsförderung des NSV mit Mitteln der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung

Michael S. Langer erläutert die Förderungsmöglichkeiten zur Vereinsförderung aus Mitteln der niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Förderanträge vorher und nicht im Nachhinein gestellt werden müssen.

TOP 19 Verschiedenes

Michael S. Langer fragt das Plenum, ob der Samstag oder der Sonntag der bessere Wochentag für den Kongress wäre. Hierzu bildet sich spontan keine einheitliche Meinung. Manfred Tietze gibt zu bedenken, dass ein Sitzungsstart 11:00 Uhr für die Teilnehmer mit weiter Anreise angenehmer wäre als 10:30 Uhr.

TOP 20 Schlusswort

Michael S. Langer beendet den Kongress um 14:25 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Gez. Jörg Tenninger, Protokollant

Gez. Michael S. Langer, Präsident